



# **Französisch / Spanisch**

## **als zweite Fremdsprache**

**Bildungsplan für das Gymnasium**  
Jahrgangsstufe 6 - 10

Herausgegeben vom Senator für Bildung und Wissenschaft,  
Rembertiring 8 – 12, 28195 Bremen

2006

Ansprechpartnerin:  
Landesinstitut für Schule, Am Weidedamm 20, 28215 Bremen  
Abteilung 2, Referat Curriculumentwicklung: Beate Vogel

## Inhaltsverzeichnis

Vorbemerkung	4
1. Aufgaben und Ziele	5
2. Themen und Inhalte	10
3. Standards	12
3.1 Anforderungen am Ende der Jahrgangsstufe 6	12
3.2 Anforderungen am Ende der Jahrgangsstufe 8	16
3.3 Anforderungen am Ende der Jahrgangsstufe 10	19
4. Leistungsbeurteilung	22
Anhang	23
Liste der Operatoren	24

## Vorbemerkung

Der vorliegende Bildungsplan für die Fächer Französisch und Spanisch gilt für den gymnasialen Bildungsgang; er löst den stufenbezogenen Fachrahmenplan ab.

Bildungspläne orientieren sich an Standards, in denen die erwarteten Lernergebnisse als verbindliche Anforderungen formuliert sind. In den Standards werden die Lernergebnisse durch fachbezogene Kompetenzen beschrieben, denen fachdidaktisch begründete Kompetenzbereiche zugeordnet sind.

Die Kompetenzen und Kompetenzbereiche orientieren sich in den Fächern an den Bildungsstandards, über die die Kultusministerkonferenz in den letzten Jahren Vereinbarungen geschlossen hat.

Die Standards werden für die Jahrgangsstufe 10 zum Übergang in die Qualifikationsphase festgelegt. Auf welchen Niveaus diese Kompetenzen in den Jahrgangsstufen 6 bis 10 erreicht werden können, wird über die erwarteten Kompetenzen am Ende der Jahrgangsstufen 6 und 8 dargestellt. Dabei beschränken sich die Festlegungen auf die wesentlichen Kenntnisse und Fähigkeiten und die damit verbundenen Inhalte und Themenbereiche, die für den weiteren Bildungsweg unverzichtbar sind.

Mit den Bildungsplänen werden so die Voraussetzungen geschaffen, ein klares Anspruchsniveau an der Einzelschule und den Schulen der Freien Hansestadt Bremen zu schaffen. Gleichzeitig erhalten die Schulen Freiräume zur Vertiefung und Erweiterung der zu behandelnden Unterrichtsinhalte und damit zur thematischen Profilbildung, indem die Vorgaben der Bildungspläne sich auf die zentralen Kompetenzen beschränken.

Für die Jahrgangsstufen 9 und 10 werden die Vorgaben der Inhalte und Themenbereiche im gymnasialen Bildungsgang getrennt dargestellt, um so den Übergang zwischen den Schulstufen von den Unterrichtsgegenständen her zu ermöglichen.

Der Einsatz elektronischer Medien und Informationstechniken im Unterricht ist in einem gesonderten Plan beschrieben, der die Bildungspläne um den Bereich der Medienpädagogik ergänzt.

Für die Sonderschulen und den Bereich der sonderpädagogischen Förderung liegt ein gesonderter Rahmenplan „Sonderpädagogische Förderung an Bremer Schulen“ vor. Zusammen mit den Bildungsplänen ist er die Grundlage für die sonderpädagogische Förderung im gymnasialen Bildungsgang.

# 1. Aufgaben und Ziele

Der Bildungsplan Französisch/Spanisch als zweite Fremdsprache ab Jahrgang 6 des Gymnasiums hat als Richtziel die systematische Entwicklung und Förderung der kommunikativen Kompetenz und interkulturellen Handlungsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler in praktischen Anwendungsbezügen. Er bezieht sich auf die im Europäischen Referenzrahmen (CEFR)<sup>1</sup> formulierten Ansprüche an international gültige Qualifikationen in einer Fremdsprache. Der Bildungsplan trägt diesen Anforderungen in seinen Standardbeschreibungen Rechnung.

In allen Jahrgängen ist die ausgewogene und gleichmäßige Entwicklung des Hör- und Leseverstehens, des Sprechens und des Schreibens in der Fremdsprache zu fördern. Dabei ist der kreative Umgang mit Sprache sowie der Einsatz von Medien zur Unterstützung der produktiven Textarbeit und der Präsentation von Arbeitsergebnissen durchgängig weiter zu entwickeln. Ein Sprachenportfolio begleitet den individuellen Lernprozess und dokumentiert umfassend die erreichten Kompetenzen.

Die Kompetenzbereiche in der Sekundarstufe I sind in der nachfolgenden Skizze in ihren Hauptbezügen zueinander dargestellt.

<b>Funktionale kommunikative Kompetenzen</b>	
<b>Kommunikative Fertigkeiten</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Hör- und Hör-/Sehverstehen</li> <li>• Leseverstehen</li> <li>• Sprechen                             <ul style="list-style-type: none"> <li>- an Gesprächen teilnehmen</li> <li>- zusammenhängendes Sprechen</li> </ul> </li> <li>• Schreiben</li> <li>• Sprachmittlung</li> </ul>	<b>Verfügung über die sprachlichen Mittel</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wortschatz</li> <li>• Grammatik</li> <li>• Aussprache und Intonation</li> <li>• Orthographie</li> </ul>
<b>Interkulturelle Kompetenzen</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• soziokulturelles Orientierungswissen</li> <li>• verständnisvoller Umgang mit kultureller Differenz</li> <li>• praktische Bewältigung interkultureller Begegnungssituationen</li> </ul>	
<b>Methodische Kompetenzen</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Textrezeption (Hör-, Hör-/Sehverstehen und Leseverstehen)</li> <li>• Interaktion</li> <li>• Textproduktion (Sprechen und Schreiben)</li> <li>• Lernstrategien</li> <li>• Präsentation und Mediennutzung</li> <li>• Lernbewusstheit und Lernorganisation</li> </ul>	

*Aus: Bildungsstandards für die erste Fremdsprache (Englisch, Französisch), Kultusministerkonferenz vom 4.12.2003*

---

<sup>1</sup> Council of Europe, *Modern Languages: Learning, Teaching, Assessment. A Common European Framework of Reference - Draft 2 of Framework Proposal, Strasbourg 1996*

## Funktionale kommunikative Kompetenzen

Funktionale kommunikative Kompetenzen werden im fremdsprachlichen Unterricht systematisch im praktischen Anwendungsbezug erworben. Sie beziehen sich auf

- die mündlichen Kompetenzen des Hörverstehens/Hör-Sehverstehens und Sprechens,
- die schriftsprachlichen Kompetenzen des Leseverstehens und Schreibens,
- elementare Formen der Sprachmittlung.

Im Sinne eines kommunikationsorientierten Fremdsprachenunterrichts ist die Auswahl des zu erwerbenden Grammatikinhalts abhängig von seiner Verwertbarkeit im Zusammenhang mit Sprachfunktionen und Sprechabsichten.

Grammatik im engeren Sinne als präskriptives Regelwerk hat eine dienende und zweckgebundene Rolle in Spracherwerb und -anwendung. Nicht die Regel an sich ist wichtig, sondern ihre Umsetzung im konkreten Handeln.

Die nachfolgende Tabelle beschreibt die funktionalen kommunikativen Kompetenzen in ihren Grundlagen. Die zu verwendenden Textsorten werden über die Jahrgänge 6-10 verteilt.

FERTIGKEITEN	GRUNDLAGEN	GENRES und TEXTSORTEN
HÖREN / SEHEN	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Äußerungen wahrnehmen</li> <li>• sprachliche Botschaften identifizieren</li> <li>• Botschaften verstehen</li> <li>• Botschaften interpretieren</li> </ul>	<p><b>Lineare Texte</b> <i>Nichtfiktionale Texte</i> Beschreibung, Bericht, Erlebniserzählung, Zusammenfassung, Anleitung, Regel, Inhaltsangabe, Protokoll, Hypertext, Programm, Bekanntmachung, Mitteilungen, fachbezogene Artikel und Quellen, Nachrichtenkorrespondenz (z.B. Zeitungsartikel), Geschäftskorrespondenz (z.B. Faxe, E-mails, formelle Briefe), private Korrespondenz</p> <p><i>Fiktionale Texte</i> Märchen, Sage, Fabel, Ballade Kurzprosa/Erzählungen, Jugendbuch, szenische Texte, Gedichte, historische Texte, Interviews, Liedertexte, Fotoromane</p> <p><b>Nichtlineare Texte</b> Formular, Informationsblatt, Schaubild und grafische Darstellung Stadtplan Tabelle, Liste, Karte, Comic</p>
LESEN	<ul style="list-style-type: none"> <li>• geschriebene Texte wahrnehmen</li> <li>• Schriftbilder erkennen</li> <li>• Textaussagen identifizieren</li> <li>• Texte verstehen und reflektieren</li> </ul>	
SCHREIBEN	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Botschaften organisieren und formulieren</li> <li>• Texte schreiben, handschriftlich oder getippt</li> </ul>	
SPRECHEN	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Botschaften situationsgemäß einsetzen</li> <li>• sprachliche Ausdrucksfähigkeit zeigen</li> <li>• intonatorische Ausdrucksfähigkeit zeigen</li> </ul>	
SPRACHMITTLUNG	<ul style="list-style-type: none"> <li>• einen gesprochenen oder geschriebenen Text ganz oder in Teilen erfassen</li> <li>• den Text sinngemäß oder wörtlich in der Muttersprache so wiedergeben, dass sein Inhalt für den Zuhörer bzw. Leser verständlich wird.</li> </ul>	

## **Interkulturelle Kompetenzen**

Interkulturelle Kompetenzen sind mehr als Wissen und mehr als eine Technik. Sie sind auch und vor allem Haltungen, die ihren Ausdruck gleichermaßen im Denken, Fühlen und Handeln und ihre Verankerung in entsprechenden Lebenserfahrungen und ethischen Prinzipien haben.

Interkulturelle Kompetenzen beinhalten Einsicht in die Kulturabhängigkeit des eigenen Denkens, Handelns und Verhaltens sowie die Fähigkeit und Bereitschaft zur Wahrnehmung und Analyse fremdkultureller Perspektiven.

Dazu gehört die Vermittlung exemplarischen geographischen und historischen Wissens ebenso wie die Entwicklung zunehmend vorurteilsfreien Denkens und Handelns. Dabei sollen die Schülerinnen und Schüler Klischeevorstellungen erkennen und abbauen. Kulturellen Unterschieden gegenüber sollen sie aufgeschlossen sein und diese respektieren, aber gegebenenfalls auch kritisch reflektieren.

In ihrem Sprechen und Handeln sollen die Schülerinnen und Schüler aufgeschlossen umgehen mit den für sie ungewohnten Erfahrungen, fremden Situationen und Denkweisen. Sie werden sich kultureller Missverständnisse bewusst und bemühen sich um Rücksichtnahme und Verständnis.

Das Erlernen elementarer Kommunikationsmuster und Interaktionsregeln aus Ländern des spanisch- bzw. französischsprachigen Raumes hilft ihnen, sich auf die im Vergleich mit ihrer eigenen Tradition noch fremde Gesellschaft und Kultur einzustellen.

## **Methodische Kompetenzen**

Im Unterricht der zweiten Fremdsprache werden systematisch methodische Kompetenzen entwickelt, die die Schülerinnen und Schüler befähigen, selbstgesteuertes und kooperatives Sprachverhalten als Grundlage für den Erwerb von weiteren Sprachen sowie für das lebenslange, selbstständige Lernen einzusetzen. Hierzu gehören

- Einsatz von Lerntechniken und –strategien für die Erweiterung bereits erworbener fremdsprachlicher Kenntnisse sowie für den Erwerb weiterer Sprachen,
- Entwicklung kooperativer Arbeitsformen,
- Einsatz geeigneter Lernverfahren zur Entwicklung der Selbstständigkeit im Sprachenlernen,
- Nutzen verschiedener Verfahren zur Auswertung geschriebener und gesprochener Texte,
- Anwendung von Verfahren zur produktorientierten Textgestaltung.

## **Verfügung über die sprachlichen Mittel**

Das Beherrschen sprachlicher Mittel ist Voraussetzung für erfolgreiches Kommunizieren. Die Erweiterung der kommunikativen Kompetenzen ist zwangsläufig mit einer zunehmend sicheren Verwendung sprachlicher Mittel, deren Umfang und Differenzierungsgrad verknüpft.

### **Aufgaben und Ziele in der Jahrgangsstufe 6**

Im Französisch-/Spanischunterricht als zweiter Fremdsprache des Gymnasiums der Jahrgangsstufe 6 wird an die Fähigkeiten, Fertigkeiten, Haltungen und Kenntnisse der Schülerinnen und Schüler angeknüpft, die diese im Umgang mit Sprachen, insbesondere im Englischunterricht der Primarstufe und der 5. Klasse, gewonnen haben.

In dieser Jahrgangsstufe können einerseits die Vorteile eines spielerischen und imitativen Umgangs mit Sprache genutzt werden, andererseits erlaubt die mit diesen Schülerinnen und Schülern bereits mögliche Durchdringung sprachlicher Strukturen eine schnellere Lernprogression.

Variationsreiche Übungen und Aufgabenstellungen in lebendigen und für Schülerinnen und Schüler bedeutungsvollen Sprachsituationen sind ein unverzichtbarer Bestandteil des Sprachlernprozesses. Mit Sprache sollte daher bereits zu Beginn des Fremdsprachenunterrichts kreativ, experimentierfreudig, emotional und weitgehend spielerisch umgegangen werden.

Unter dem Primat der Anschaulichkeit und der angemessenen Einsprachigkeit prägen folgende Schwerpunkte den Unterricht der Jahrgangsstufe 6:

- Entwicklung der mündlichen Kompetenz, so dass eine aktive Teilnahme an kurzen Dialogen möglich wird,
- Entwicklung des Hörverstehens anhand kurzer und sehr einfacher, wenn möglich authentischer Ton- und Filmdokumente aus vertrauten Situationen des alltäglichen Lebens,
- Entwicklung von Grundelementen der Schriftsprache und des schriftlichen Ausdrucks,
- Erarbeitung und praktische Anwendung von Sprachstrukturen und Wortschatz in Situationen, die sich an der Erfahrungswelt der Lernenden dieser Jahrgangsstufen orientieren,
- Vermittlung von ersten Eindrücken von französisch-/spanischsprachigen Kulturen.

### **Aufgaben und Ziele in den Jahrgangsstufen 7/8**

Nach der Einführung und Festigung der wesentlichen sprachlichen Strukturen verschiebt sich der Schwerpunkt im Verlauf der Jahrgangsstufen 7/8 auf die inhaltlich-thematische Ebene.

Folgende Schwerpunkte prägen den Unterricht der Jahrgangsstufen 7/8:

- Weiterentwicklung der Kenntnisse der französischen bzw. spanischen Grammatik, des Wortschatzes und der Aussprache in praktischen Anwendungsbezügen,
- Ausbau der mündlichen Kompetenz, um die aktive Teilnahme an Gesprächen und Rollenspielen sowie die Durchführung von Präsentationen zu ermöglichen,
- Weiterentwicklung des Hörverstehens anhand kurzer authentischer Ton- und Filmdokumente aus bekannten Alltagssituationen,
- Förderung und Weiterentwicklung des schriftlichen Ausdrucks in Bezug auf Satzstruktur und Vokabular,
- Vertiefung der Einblicke in französisch-/spanischsprachige Kulturen.

### **Aufgaben und Ziele in der Jahrgangsstufe 9**

Nach der Einführung der wesentlichen Strukturen und Vokabeln bis zum Ende der Klasse 8 liegt der Schwerpunkt der Arbeit in der Jahrgangsstufe 9 auf der Erhaltung der Motivation für die Fremdsprache und der Konsolidierung und Erweiterung der erworbenen Kompetenzen. Das geschieht durch den verstärkten Einsatz interaktiver Medien und durch die Einbeziehung möglichst authentischer Materialien aus der französisch- bzw. spanischsprachigen Welt, die für die Zielgruppe von Interesse sind. Die Arbeit erfolgt zunehmend projektorientiert, ausgerichtet auf die Themen und Inhalte für diese Stufe.

### **Aufgaben und Ziele in der Jahrgangsstufe 10**

Im Französisch- bzw. Spanischunterricht der Jahrgangsstufe 10 liegt der Schwerpunkt auf der Festigung grundlegender Kenntnisse und der Erweiterung der erworbenen Kompetenzen unter verstärkter Betonung interkultureller Handlungsfähigkeit. Er hat als wesentliches Ziel die Befähigung zum fremdsprachlichen Handeln in interkulturellen Verstehens- und Verständigungssituationen. Die Arbeit erfolgt weitgehend projektorientiert, ausgerichtet auf die Themen und Inhalte für diese Stufe. Dabei berücksichtigt der Französisch- bzw. Spanischunterricht die rezeptiven und produktiven kommunikativen Kompetenzen gleichermaßen, es werden möglichst authentische Materialien aus der französisch- bzw. spanischsprachigen Welt verwendet.

In ganzheitlich angelegten abwechslungsreichen Lernphasen steht die mitteilungsbezogene Kommunikation im Vordergrund, die Inhalte orientieren sich an der Erfahrungswelt und den Interessen der Lernenden.

## 2. Themen und Inhalte

Die folgende Übersicht nennt die verbindlichen Themenbereiche und Inhalte des Unterrichts. Die aufgelisteten Themenbereiche gelten für alle Schularten und Klassenstufen und bilden die Grundlage für die Schulen, hieraus einen verbindlichen Inhaltskanon für die Jahrgangsstufen festzulegen. Sie berücksichtigen die kommunikativen, inhaltlichen und sozialen Bedürfnisse der Schülerinnen und Schüler und sind ihrer Altersstufe angemessen.

Aus jedem Themenbereich und aus weiteren als relevant erachteten Inhalten wird von der Fachkonferenz ein Jahrgangskatalog für jede Klassenstufe festgelegt. Im Sinne eines spiralförmigen Curriculums werden die Themen aus den unteren Jahrgängen in den sich anschließenden Jahrgängen teilweise wieder aufgegriffen und unter neuen Perspektiven vertieft.

Jede schulintern erstellte Themenliste ist verbindlich. Bei der Aufstellung ist ein Freiraum für individuelle Vorhaben mit einzuplanen.

Um Themendoppelungen für die zur gymnasialen Oberstufe wechselnden Schülerinnen und Schüler zu vermeiden, sollten die Themen in Jahrgang 10 stärker aus einer interkulturellen und linguistischen Perspektive unterrichtet werden.

Themenbereiche	Inhalte	Jg.
Alltagsleben	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Zu Hause:</b> Tätigkeiten im Haushalt, Essen und Trinken</li> <li>• <b>Wohnen:</b> unser Haus, unsere Wohnung, mein Zimmer</li> <li>• <b>In der Schule:</b> Stundenplan, Uhrzeit, Lieblingsfächer</li> <li>• <b>In der Freizeit:</b> Hobbys, Haustiere, Sport, Ferien, Transportmittel</li> <li>• <b>Beim Einkauf:</b> auf dem Markt, im Supermarkt, im Kaufhaus</li> </ul>	6
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Zu Hause:</b> Tagesabläufe, Essgewohnheiten</li> <li>• <b>In der Schule:</b> Schulsystem, Projekte und Ausflüge</li> <li>• <b>Meine Pflichten und Verantwortungen:</b> Aufgaben zu Hause und in der Schule</li> <li>• <b>In der Freizeit:</b> sportliche und kulturelle Aktivitäten</li> <li>• <b>Beim Einkauf:</b> Mode, Konsum</li> <li>• <b>Umgang mit Geld:</b> Taschengeld</li> </ul>	7/8
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Zu Hause:</b> Landesküche und Rezepte</li> <li>• <b>In der Schule:</b> Berufs- und Studienorientierung</li> <li>• <b>In der Freizeit:</b> Jobben</li> <li>• <b>Umgang mit Geld:</b> Ferienarbeit</li> </ul>	9
Soziales Umfeld	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Meine Familie und meine Freunde:</b> sich und andere vorstellen, sich verabreden</li> <li>• <b>Feste und Traditionen:</b> Geburtstag, Weihnachten, Feiern mit Freunden</li> </ul>	6

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Meine Familie und meine Freunde:</b> Liebe, Freundschaft, Konflikte</li> <li>• <b>Feste und Traditionen:</b> Religiöse Feiern, Planung und Durchführung eines Festes</li> <li>• <b>Arbeitswelt:</b> Berufe in meiner Umgebung</li> </ul>	7/8
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Generationskonflikte</b></li> <li>• <b>Interkulturelle Erfahrungen</b></li> <li>• <b>Feste und Traditionen:</b> Ursprung und Sinnhaftigkeit</li> <li>• <b>Arbeitswelt:</b> meine berufliche Zukunft, Beispiel-Biographien</li> <li>• <b>Gesundheit und Umwelt</b></li> </ul>	9
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Jugendkultur</b></li> <li>• <b>Normen und Marginalität</b></li> <li>• Kritischer Umgang mit <b>Traditionen, Kulturvergleich</b></li> </ul>	10
<b>Umgebung und Landeskunde</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Mein Wohnort:</b> meine Straße, mein Stadtteil</li> <li>• <b>Dein Wohnort:</b> ein Ort in Frankreich / Spanien, Sehenswürdigkeiten</li> </ul>	6
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Leben</b> in der Stadt und auf dem Land</li> <li>• <b>kulturelle</b> Einrichtungen und Angebote</li> <li>• <b>Aspekte des Tourismus</b></li> <li>• <b>Natur und Umwelt:</b> Wetter und Klima</li> <li>• <b>Kultur:</b> bildende Kunst, Film, Märchen und Gedichte</li> </ul>	7/8
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Charakteristika ausgewählter <b>Metropolen und Regionen</b></li> <li>• <b>Tourismus</b> und seine Auswirkungen</li> <li>• <b>Natur und Umwelt:</b> Umweltschutz, Katastrophen</li> <li>• <b>Kultur:</b> Mythen, Legenden und Kurzgeschichten</li> </ul>	9
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• politische, gesellschaftliche und wirtschaftliche Aspekte ausgewählter <b>Metropolen und Regionen</b> und ihre geschichtliche Dimension</li> <li>• <b>Kultur:</b> Theater, Literatur</li> </ul>	10
<b>Kommunikation &amp; Medien</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>mündliche Kommunikation:</b> Telefongespräch</li> <li>• <b>schriftliche Korrespondenz:</b> E-Mails, Postkarten und Briefe</li> <li>• <b>Information und Unterhaltung:</b> Musik, Lieder</li> </ul>	6
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Information und Unterhaltung:</b> Zeitungen, Zeitschriften, Film, Fernsehen, Radio, Internet</li> </ul>	7/8
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>schriftliche Korrespondenz:</b> Lebenslauf, Bewerbung</li> </ul>	9
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Medienkonsum und Medienkritik</b></li> </ul>	10

### 3. Standards

In den Standards werden die Kompetenzen beschrieben, die Schülerinnen und Schüler am Ende der Jahrgänge 6, 8 und 10 erworben haben sollen. Die Kompetenzen legen die Anforderungen im Fach Französisch bzw. Spanisch als zweite Fremdsprache fest. Sie gliedern sich nach den Bereichen des Faches, so wie sie den Bildungsstandards der Kultusministerkonferenz für den mittleren Schulabschluss (4.12.2003) zu Grunde liegen und beschreiben den Kern der fachlichen Anforderungen. Der Unterricht ist nicht auf ihren Erwerb beschränkt, er soll es den Schülerinnen und Schülern ermöglichen, darüber hinausgehende Kompetenzen zu erwerben, weiter zu entwickeln und zu nutzen.

Eine thematisch-inhaltliche Reihenfolge innerhalb der Doppeljahrgangsstufe wird durch die Standards nicht festgeschrieben.

Die nachfolgenden Beschreibungen konkretisieren die Anforderungen des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens für Sprachen (CEFR).

#### 3.1 Anforderungen am Ende der Jahrgangsstufe 6

Die nachfolgenden Anforderungen konkretisieren die Anforderungen des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens für Sprachen für die Niveaustufe A1.

#### Hör-/Sehverstehen

Die Schülerinnen und Schüler können ...

- vertraute Wörter und ganz einfache Sätze sowie Redewendungen und Ausdrücke verstehen, die sich auf sie selbst, ihre Familie oder auf konkrete Dinge in ihrem Umfeld beziehen,
- den Gegenstand eines einfachen Gesprächs in vertrauter Umgebung identifizieren,
- kurze Dialoge in deutlich gesprochener Sprache über geläufige Sachverhalte verstehen, wobei sie dabei um Wiederholung, eine andere Formulierung oder visuelle Unterstützung bitten dürfen,
- die wichtigsten Informationen kurzer deutlich gesprochener Audiosequenzen verstehen, die von vertrauten Alltagsthemen handeln,
- die Hauptaussagen in kurzen, klaren und einfachen Durchsagen und Mitteilungen erfassen und entsprechend reagieren.

## **Leseverstehen**

Die Schülerinnen und Schüler können ...

- kurze, einfache Texte verstehen, welche die gebräuchlichsten Wörter und ihnen bekannte Strukturen enthalten,
- einzelne unbekannte Wörter und Wendungen aus einem vertrauten Kontext erschließen,
- Informationen auf Schildern und gebräuchliche Mitteilungen an öffentlichen Orten erkennen,
- einfachen alltagssprachlichen Materialien auch außerhalb ihres Lehrbuchs globale und spezifische Informationen entnehmen,
- kurze, einfache narrative Texte verstehen, die sich auf die Schule oder ihren Alltag beziehen,
- kurze, einfache persönliche Briefe und E-Mails verstehen.

## **Schreiben**

Die Schülerinnen und Schüler können ...

- einfache Notizen oder Mitteilungen schreiben,
- in einfachen zusammenhängenden Sätzen über alltägliche Aspekte des eigenen Umfelds schreiben,
- über ihre Aktivitäten, Vorlieben und Abneigungen schreiben,
- einfache, persönliche Briefe, Postkarten und E-Mails schreiben,
- mit Hilfe von Vorgaben kurze eigene Texte und Gedichte schreiben.

## **Sprechen**

### ***An Gesprächen teilnehmen***

Die Schülerinnen und Schüler können ...

- ein kurzes Kontaktgespräch führen und dabei alltägliche Höflichkeitsformeln verwenden, um jemanden zu grüßen, anzusprechen, einzuladen, sich zu entschuldigen oder Zustimmung bzw. Ablehnung auszudrücken,
- ihnen bekannte Alltagssituationen im Klassenraum sprachlich verständlich bewältigen und notfalls um Wiederholung und Erklärung von etwas Gehörtem bitten,
- dem Unterrichtsgeschehen folgen und am Unterrichtsgespräch aktiv teilnehmen,
- ein einfaches gelenktes Gespräch über ihnen vertraute Themen führen und dabei auch eigene Aussagen und Mitteilungen in angemessener Form machen,
- verständlich artikulieren und betonen.

***Zusammenhängend sprechen***

Die Schülerinnen und Schüler können ...

- über ihre Familie, andere Personen sowie ihre Wohn- und Schulsituation berichten,
- in einfachen zusammenhängenden Sätzen sprechen, um Gegenstände zu beschreiben und Befindlichkeiten mitzuteilen,
- eigene kommunikative Absichten in der Fremdsprache verwirklichen,
- auf gehörte, gelesene oder gesehene Impulse in altersgemäßer Form reagieren,
- kurze und einfache Geschichten sinngemäß wiedergeben.

Ihre Aussprache ist verständlich, ihre Intonation angemessen.

**Sprachmittlung**

Die Schülerinnen und Schüler können ...

- in zweisprachigen Alltagssituationen elementare Einzelinformationen vermitteln,
- einfache Sachverhalte zu vertrauten Themen aus der Fremdsprache ins Deutsche und umgekehrt sinngemäß übertragen.

**Verfügung über sprachliche Mittel*****Wortschatz***

Die Schülerinnen und Schüler können ...

- über einen ausreichend großen Grundwortschatz verfügen, um elementaren Kommunikationsbedürfnissen gerecht zu werden.

***Intonation***

Die Schülerinnen und Schüler können ...

- einfache und vertraute Aussprache- und Intonationsmuster verwenden.

***Orthografie***

Die Schülerinnen und Schüler können ...

- weitgehend sicher die Rechtschreibung des erlernten Grundwortschatzes anwenden.

***Grammatik***

Die Schülerinnen und Schüler können ...

- ihr grammatisches Grundwissen in einfachen vertrauten Situationen so korrekt verwenden, dass sie sich verständlich machen können,
- räumliche und zeitlich auf die Gegenwart begrenzte Strukturen erkennen und in sprachliches Handeln umsetzen,
- einfache Regelformulierungen verstehen und anwenden.

## **Methodische Kompetenzen**

Die Schülerinnen und Schüler können ...

- für den Fremdsprachenunterricht ein übersichtlich angelegtes Heft und/oder eine Mappe führen,
- sich im Lehrbuch und dessen Zusatzmaterial orientieren, sich Informationen aus dem Vokabel- und dem Grammatikanhang holen und diese angemessen für ihr Lernen verwenden,
- sich selbst über ihren Lernerfolg und ihre Lernfortschritte vergewissern, wozu sie eine Dokumentation im Sprachenportfolio beginnen und bereits eigene Produkte im dazugehörigen Dossier sammeln,
- die ihnen bekannten Techniken des Vokabellernens nutzen und in Ansätzen mit einem zweisprachigen Wörterbuch umgehen,
- Arbeitsergebnisse präsentieren.

### 3.2 Anforderungen am Ende der Jahrgangsstufe 8

#### Hör-/Sehverstehen

Die Schülerinnen und Schüler können ...

- vertraute Wörter und Sätze sowie Redewendungen und Ausdrücke verstehen, die sich auf sie selbst, ihre Familie oder auf konkrete Dinge in ihrem Umfeld beziehen,
- den Gegenstand eines Gesprächs in vertrauter Umgebung identifizieren,
- Dialoge in deutlich gesprochener Sprache über geläufige Sachverhalte verstehen,
- dabei noch um Wiederholung, eine andere Formulierung oder visuelle Unterstützung bitten,
- die wichtigsten Informationen deutlich gesprochener Audio- und Filmsequenzen verstehen, die von vertrauten Alltagsthemen handeln,
- relevante Aussagen in einfachen Durchsagen, Anweisungen und Mitteilungen erfassen und entsprechend reagieren,
- dem einsprachigen Unterrichtsgespräch folgen, Fragen beantworten und Arbeitsaufträge ausführen.

#### Leseverstehen

Die Schülerinnen und Schüler können ...

- Texte mit gebräuchlichen Wörtern und bekannten Strukturen verstehen,
- unbekannte Wörter und Wendungen aus einem vertrauten Kontext erschließen oder mit zweisprachigen Wörterbüchern und Vokabelverzeichnissen erarbeiten,
- Informationen auf Schildern und gebräuchliche Mitteilungen an öffentlichen Orten verstehen,
- einfachen, möglichst authentischen Materialien außerhalb ihres Lehrbuchs globale und spezifische Informationen entnehmen,
- einfache narrative Texte verstehen, die sich auf die Schule oder ihren Alltag beziehen,
- persönliche Briefe und E-Mails verstehen.

#### Schreiben

Die Schülerinnen und Schüler können ...

- Notizen oder Mitteilungen machen, die sich auf Dinge des Alltagslebens beziehen,
- selbstständig in zusammenhängenden Sätzen über alltägliche Aspekte des eigenen Umfelds schreiben,
- über ihre Aktivitäten, Vorlieben und Abneigungen schreiben,
- persönliche Briefe, Postkarten und E-Mails adressaten-, situationsgerecht und sprachlich weitgehend korrekt verfassen,
- eigene Texte, kleine Geschichten und Gedichte kreativ schreiben und gestalten.

## **Sprechen**

### ***An Gesprächen teilnehmen***

Die Schülerinnen und Schüler können ...

- soziale Kontakte herstellen durch Begrüßen, Verabschieden, Sich-Vorstellen, Sich-Bedanken unter Verwendung von Höflichkeitsformeln,
- kurze Gespräche führen, die überwiegend ihren Erfahrungshorizont betreffen,
- ihnen bekannte Situationen im Klassenraum sprachlich richtig bewältigen und gegebenenfalls in der Fremdsprache um Wiederholung und Erklärung von etwas Gehörtem bitten,
- dem Unterrichtsgeschehen folgen und am Unterrichtsgespräch aktiv teilnehmen,
- gelenkte Dialoge über ihnen vertraute Themen führen und eigene Aussagen und Mitteilungen in angemessener Form einbringen,
- in vertrauten Zusammenhängen Meinungen und Gefühle ausdrücken und auf Gefühlsäußerungen anderer reagieren.

### ***Zusammenhängend sprechen***

Die Schülerinnen und Schüler können ...

- ihre Familie, andere Personen sowie ihre Umgebung beschreiben,
- in zusammenhängenden Sätzen sprechen, um Gegenstände und Situationen zu beschreiben sowie Befindlichkeiten mitzuteilen,
- eigene kommunikative Absichten in der Fremdsprache verwirklichen,
- auf Gehörtes, Gelesenes oder Gesehenes in altersgemäßer Form reagieren.

Ihre Aussprache ist gut verständlich, ihre Intonation angemessen.

## **Sprachmittlung**

Die Schülerinnen und Schüler können ...

- mündlich in zweisprachigen Alltagssituationen Informationen vermitteln,
- einfache Sachverhalte mündlich zu vertrauten Themen aus der Fremdsprache ins Deutsche und umgekehrt sinngemäß übertragen.

## Verfügung über sprachliche Mittel

### *Wortschatz*

Die Schülerinnen und Schüler können ...

- über einen ausreichend großen Grundwortschatz verfügen und diesen bei vertrauten Themen und in vertrauten Situationen anwenden.

### *Aussprache und Intonation*

Die Schülerinnen und Schüler können ...

- Aussprache- und Intonationsmuster im Allgemeinen weitgehend korrekt verwenden.

### *Orthografie*

Die Schülerinnen und Schüler können ...

- über grundlegende Rechtschreibkenntnisse ihres Wortschatzes verfügen. (Ihre Texte bleiben auch bei auftretenden Abweichungen von der üblichen Rechtschreibung im Allgemeinen verständlich.)

### *Grammatik*

Die Schülerinnen und Schüler können ...

- (vor allem rezeptiv) ein erweitertes grammatisches Inventar in vertrauten Situationen nutzen (Im produktiven Bereich kommen zwar elementare Fehler vor, aber es wird deutlich, was ausgedrückt werden soll.),
- die zeitliche Dimension von Handlungen und Sachverhalten ausdrücken,
- Handlungen und Ereignisse im Aktiv ausdrücken,
- Bezüge darstellen mit Hilfe von Relativsätzen, Vergleichen und Steigerungen.

## Methodische Kompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler können ...

- für den Fremdsprachenunterricht ein übersichtlich angelegtes Heft und/oder eine Mappe führen,
- sich im Lehrbuch und dessen Zusatzmaterial orientieren, sich Informationen aus dem Vokabel- und dem Grammatikanhang sowie dem zweisprachigen Wörterbuch beschaffen und diese für ihr Lernen verwenden,
- immer selbstständiger mit audio-visuellen Medien ihr Hörverstehen trainieren sowie ihre Aussprache und Intonation korrigieren und festigen,
- ihren Lernerfolg und ihre Lernfortschritte selbst kontrollieren,
- verschiedene Techniken des Vokabellernens nutzen und mit einem zweisprachigen Wörterbuch umgehen,
- mit Hilfe von Vorgaben Arbeitsergebnisse kurz unter Verwendung von Medien präsentieren.

Sie setzen ihre Dokumentation im Sprachenportfolio fort und sammeln weiterhin eigene Produkte im dazugehörigen Dossier.

### 3.3 Anforderungen am Ende der Jahrgangsstufe 10

Der Kern der fachlichen Anforderungen liegt – nach Teilfertigkeiten etwas variierend in den rezeptiven Fertigkeiten auf dem Niveau B1, in den produktiven Fertigkeiten auf dem Niveau B1(-). Die Beschreibung erfolgt in enger Anlehnung an den Gemeinsamen europäischen Referenzrahmen.

Der Unterricht ist nicht auf den Erwerb der Kompetenzen beschränkt; er soll es den Schülerinnen und Schülern ermöglichen, darüber hinausgehende Kompetenzen zu erwerben und weiter zu entwickeln.

#### Hör-/Sehverstehen

Die Schülerinnen und Schüler können ...

- unkomplizierte Sachinformationen über gewöhnliche alltags- oder berufsbezogene Themen verstehen und dabei die Hauptaussagen und Einzelinformationen erkennen, sofern klar artikuliert und mit vertrautem Akzent gesprochen wird,
- kurze Erzählungen und Berichte verstehen,
- von Rundfunk- und Fernsehsendungen zu Themen von persönlichem Interesse einen großen Teil verstehen, wenn relativ langsam gesprochen wird,
- Filmen folgen, deren Handlung im Wesentlichen durch Bild und Aktion getragen wird und deren Sprache klar und unkompliziert ist,
- Vorträge verstehen, wenn die Thematik vertraut und die Darstellung unkompliziert und klar strukturiert ist.

#### Leseverstehen

Die Schülerinnen und Schüler können ...

- klar geschriebene argumentative Texte über Themen, die mit den eigenen Interessen und Fachgebieten in Zusammenhang stehen, mit befriedigendem Verständnis lesen,
- in klar geschriebenen argumentativen Texten zu vertrauten Themen die wesentlichen Schlussfolgerungen erkennen,
- kürzere literarische Texte verstehen,
- aus einfachen authentischen Materialien globale und spezifische Informationen entnehmen,
- auf vielfältige Weise unbekanntes Vokabular erschließen und selbstständig mit geeigneten Nachschlagewerken arbeiten.

#### Schreiben

Die Schülerinnen und Schüler können ...

- im eigenen Sachgebiet mit einer gewissen Sicherheit größere Mengen von Sachinformationen zusammenfassen und weitergeben,
- zusammenhängende Texte zu vertrauten Themen aus ihrem Interessengebiet verfassen,
- einen einfachen Aufsatz zu Themen von allgemeinem Interesse schreiben,
- über vertraute Themen berichten, Informationen weitergeben und Handlungen begründen,
- einfache standardisierte Briefe und E-Mails adressatengerecht formulieren.

## **Sprechen**

### ***An Gesprächen teilnehmen***

Die Schülerinnen und Schüler können ...

- ein Gespräch oder eine Diskussion beginnen, fortführen und auch bei sprachlichen Schwierigkeiten aufrechterhalten,
- die meisten Dienstleistungsgespräche in routinenmäßigen Situationen bewältigen,
- in Gesprächen und Diskussionen kurz zu den Standpunkten anderer Stellung nehmen und höflich Überzeugungen und Meinungen, Zustimmungen und Ablehnungen ausdrücken.

### ***Zusammenhängend Sprechen***

Die Schülerinnen und Schüler können ...

- sich mit einiger Sicherheit über vertraute Routineangelegenheiten oder auch über andere Dinge aus dem eigenen Interessengebiet verständigen,
- ein breites Spektrum einfacher sprachlicher Mittel einsetzen, um die meisten Situationen zu bewältigen,
- Informationen austauschen, prüfen und bestätigen, mit weniger routinemäßigen Situationen umgehen und erklären, warum etwas problematisch ist,
- eine vorbereitete Präsentation zu einem vertrauten Thema vortragen, wobei die Hauptpunkte hinreichend präzise erläutert werden,
- ohne Vorbereitung an Gesprächen über vertraute Themen teilnehmen, persönliche Meinungen ausdrücken und Informationen austauschen über Themen, die ihnen vertraut sind, sie persönlich interessieren oder sich auf das alltägliche Leben beziehen,
- Gedanken zu kulturellen Themen ausdrücken.

## **Sprachmittlung**

Die Schülerinnen und Schüler können ...

- schriftlich und mündlich einfache Sach- und Gebrauchstexte sinngemäß übertragen.

## **Verfügung über sprachliche Mittel**

### ***Wortschatz***

Die Schülerinnen und Schüler können ...

- über einen ausreichend großen Wortschatz verfügen, um sich zu ihrer Lebenssituation sowie zu Themenfeldern ihrer Interessen auch differenzierter zu äußern,
- den erlernten Grundwortschatz angemessen anwenden.

### ***Aussprache und Intonation***

Die Schülerinnen und Schüler können ...

- Aussprache- und Intonationsmuster im Allgemeinen korrekt verwenden,
- verschiedene Texte bezüglich der Aussprache und Intonation angemessen realisieren.

### ***Orthografie***

Die Schülerinnen und Schüler können ...

- unter Anwendung der Rechtschreib- und Zeichensetzungsregeln in der erlernten Fremdsprache weitestgehend korrekt und verständlich schreiben.

### ***Grammatik***

Die Schülerinnen und Schüler können ...

- häufig verwendete grammatische Strukturen schriftlich und mündlich nutzen und diese kommunikationswirksam einsetzen,
- Verbote/Erlaubnis, Aufforderungen, Bitten, Wünsche, Erwartungen und Verpflichtungen unter Zuhilfenahme der Hilfsverben ausdrücken,
- Bezüge darstellen, auch mit Hilfe von Bedingungs- und Finalsätzen.

## **Methodische Kompetenzen**

Die Schülerinnen und Schüler können ...

- Lerntechniken und –strategien für den Ausbau ihrer Kenntnisse in der jeweiligen Fremdsprache sowie für den Erwerb weiterer Sprachen einsetzen,
- durch Analyse ihres persönlichen Lernstils und Auswahl besonders geeigneter Lernverfahren zur Selbständigkeit im Sprachenlernen gelangen,
- Verfahren zum anwendungs- und produktorientierten Gestalten von mündlichen und schriftlichen Texten anwenden,
- Partner- und Gruppenarbeit organisieren, über die Zielbeschreibung, die Rollenverteilung, den Ablauf sowie die Präsentationsformen entscheiden.

Sie setzen ihre Dokumentation im Sprachenportfolio fort und sammeln weiterhin eigene Produkte im dazugehörigen Dossier.

## 4. Leistungsbeurteilung

Die Dokumentation und Beurteilung der individuellen Entwicklung des Lern- und Leistungsstandes der Schülerinnen und Schüler berücksichtigt nicht nur die Produkte sondern auch die Prozesse schulischen Lernens und Arbeitens. Leistungsbeurteilung dient der Rückmeldung für Lernende, Erziehungsberechtigte und Lehrkräfte. Sie ist eine Grundlage verbindlicher Beratung sowie der Förderung der Schülerinnen und Schüler.

Grundsätze der Leistungswertung:

- Bewertet werden die im Unterricht und für den Unterricht erbrachten Leistungen der Schülerinnen und Schüler.
- Die Leistungsbewertung bezieht sich auf die im Unterricht vermittelten Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten, wie sie in den „Anforderungen“ (Standards) beschrieben sind.
- Leistungsbewertung muss für Schülerinnen und Schüler sowie Erziehungsberechtigte transparent sein, die Kriterien der Leistungsbewertung müssen zu Beginn des Beurteilungszeitraums bekannt sein.
- Die Kriterien für die Leistungsbeurteilung und die Gewichtung zwischen den Beurteilungsbereichen werden in der Fachkonferenz festgelegt.

Die beiden notwendigen Beurteilungsbereiche sind:

1. Schriftliche Arbeiten unter Aufsicht und ihnen gleichgestellte Arbeiten
2. Laufende Unterrichtsarbeit.

Bei der Festsetzung der Noten werden zunächst für die beiden Bereiche Noten festgelegt, danach werden beide Bereiche angemessen zusammengefasst. Die Noten dürfen sich nicht überwiegend auf die Ergebnisse des ersten Beurteilungsbereichs stützen.

### *Schriftliche Arbeiten unter Aufsicht*

Schriftliche Arbeiten unter Aufsicht dienen der Überprüfung der Lernergebnisse eines Unterrichtsabschnittes. Weiter können sie zur Unterstützung kumulativen Lernens auch der Vergewisserung über die Nachhaltigkeit der Lernergebnisse zurückliegenden Unterrichts dienen. Sie geben Aufschluss über das Erreichen der Ziele des Unterrichts.

### *Laufende Unterrichtsarbeit*

Dieser Beurteilungsbereich umfasst alle von den Schülerinnen und Schülern außerhalb der schriftlichen Arbeiten unter Aufsicht und den ihnen gleichgestellten Arbeiten erbrachten Unterrichtsleistungen wie

- mündliche und schriftliche Mitarbeit,
- die im Portfolio der Sprachen abgelegten beispielhaften Arbeiten,
- Hausaufgaben,
- längerfristig gestellte häusliche Arbeiten (z.B. Referate) und
- Gruppenarbeit und Mitarbeit in Unterrichtsprojekten (Prozess - Produkt - Präsentation).

# Anhang

## Liste der Operatoren

Die folgenden Operatoren für die Fächer Französisch und Spanisch geben differenzierte Hinweise auf die geforderten schriftlichen Anforderungen im Abitur. Sie werden in drei Anforderungsbereiche unterteilt.

Der **Anforderungsbereich I (AFB I)** umfasst das Wiedergeben von Sachverhalten aus einem abgegrenzten Gebiet und im gelernten Zusammenhang unter rein reproduktivem Benutzen eingeübter Arbeitstechniken (Reproduktion).

Der **Anforderungsbereich II (AFB II)** umfasst das selbstständige Erklären, Bearbeiten und Ordnen bekannter Inhalte und das angemessene Anwenden gelernter Inhalte und Methoden auf andere Sachverhalte (Reorganisation und Transfer).

Der **Anforderungsbereich III (AFB III)** umfasst den reflexiven Umgang mit neuen Problemstellungen, den eingesetzten Methoden und gewonnenen Erkenntnissen, um zu eigenständigen Begründungen, Folgerungen, Deutungen und Wertungen zu gelangen (Reflexion und Problemlösung).

## Französisch

Operatoren	Definitionen	Beispiele
<b>décrire</b> <b>I</b>	énumérer des aspects déterminés quant à un personnage, une situation, un problème dans le texte en les mettant dans un certain ordre	Décrivez les rapports familiaux tels qu'ils sont présentés dans le texte.
<b>exposer brièvement</b> <b>I</b>	se borner à l'essentiel en ce qui concerne le sujet ou certains aspects du texte, sans en rendre ni toutes les idées principales ni trop de détails.	Exposez brièvement le problème dont il est question dans le texte.
<b>indiquer</b> <b>I</b>	Voir : exposer brièvement le problème dont il est question dans le texte	Indiquez le sujet du texte.
<b>présenter</b> <b>I</b>	montrer une situation, un comportement	Présentez la situation de la femme en Afrique selon le texte.
<b>résumer</b> <b>I</b>	rendre les idées principales du texte	Résumez le texte.
<b>analyser</b> <b>II</b>	relever et expliquer certains aspects particuliers du texte tout en tenant compte du message du texte entier	Analysez l'attitude du personnage envers ses supérieurs.
<b>caractériser</b> <b>II</b>	décrire les traits caractéristiques d'un personnage, d'un objet, d'une stratégie en ayant recours à un schéma convenu	Caractériser le personnage principal.
<b>comparer</b> <b>II</b>	montrer les points communs et les différences entre deux personnages, objets, points de vue etc. d'après certains critères donnés	Comparez les deux personnages quant à leur attitude envers la guerre.
<b>dégager</b> <b>II</b>	faire ressortir, mettre en évidence certains éléments ou structures du texte	Dégagez les étapes de la réflexion de Mersault le jour de son exécution.

<b>Operatoren</b>	<b>Definitionen</b>	<b>Beispiele</b>
<b>étudier (de façon détaillée) II</b>	relever et expliquer tous les détails importants concernant un problème, un aspect donné	Etudiez de façon détaillée les causes de l'exode rural telles qu'elles sont présentées dans le texte.
<b>examiner (de plus près) II</b>	considérer avec attention, à fond un problème, une situation, un comportement	Examinez de plus près l'évolution psychologique du personnage principal dans cet extrait.
<b>expliquer II</b>	faire comprendre nettement, rendre clair un problème, une situation en mettant en évidence le contexte, l'arrière-fond, le pourquoi	Expliquez pourquoi le personnage se comporte ainsi.
<b>faire le portrait de qn II</b>	Voir : caractériser	Faites le portrait du personnage principal
<b>préciser II</b>	montrer, expliquer de façon exacte et détaillée	Précisez en quoi consiste la signification du terme « regretter » dans ce contexte.
<b>commenter III</b>	exprimer son propre point de vue en ce qui concerne une citation, un problème, un comportement en avançant des arguments logiques, en se basant sur le texte, ses connaissances en la matière et ses propres expériences	Commentez le jugement de l'auteur en ce qui concerne le tourisme et justifiez votre opinion.
<b>discuter III</b>	étudier un point de vue, une attitude, une solution de plus près en pesant le pour et le contre	Discutez la situation d'une mère au foyer en vous basant sur le texte.
<b>juger</b>	exprimer son opinion personnelle quant à une attitude, un comportement, un point de vue en se référant à des critères et des valeurs reconnues	Jugez le comportement de la fille.
<b>justifier III</b>	donner des raisons pour lesquelles on défend une certaine opinion	Partagez-vous l'opinion de l'auteur ? Justifiez votre réponse.
<b>peser le pour et le contre de III</b>	montrer les avantages et les inconvénients d'un point de vue, d'une attitude et en tirer une conclusion Voir : discuter	Pesez le pour et le contre d'un divorce dans le cas des personnages.
<b>imaginer III</b>	créer un produit à partir des données d'un texte	Imaginez la lettre qu'il aurait écrite.
<b>inventer III</b>		Inventez une aventure du « nouveau Candide ».

<b>Operatoren</b>	<b>Definitionen</b>	<b>Beispiele</b>
<b>se mettre à la place de III</b>		Mettez-vous à la place du personnage principal.

**Spanisch**

<b>Operatoren</b>	<b>Definitionen</b>	<b>Beispiele</b>
<b>describir</b> <b>I</b>	representar / referir / explicar determinados aspectos de un personaje, una situación, un problema orde-nándolos según criterios adecuados	Describe las condiciones de vida y de trabajo de los inmigrantes.
<b>indicar</b> <b>I</b>	exponer brevemente el problema tratado en el texto	Indique el tema del texto.
<b>presentar</b> <b>I</b>	mostrar / exponer una situación o un comporta-miento	Presente la situación del joven y los sucesos más importantes.
<b>resumir</b> <b>I</b>	nombrar brevemente y en sus propias palabras las ideas esenciales del texto sin entrar en detalles	Resuma brevemente el cuento.
<b>exponer</b> <b>II</b>	mostrar o presentar ciertos aspectos del texto sin dar todas las ideas principales ni demasiados detalles	Exponga en cuánto el fragmento del texto revela el papel tradi-cional de la mujer en la sociedad.
<b>explicar</b> <b>II</b>	exponer un problema, una situación de forma clara para hacerlo comprensible destacando el contexto, los motivos, las causas	Explique porque el protagonista se comporta así (línea ...)
<b>destacar</b> <b>II</b>	poner de relieve ciertos motivos o elementos estruc-turales del texto	Destaque las contradicciones entre sueño y realidad.
<b>analizar</b> <b>II</b>	examinar y explicar ciertos aspectos particulares de un texto teniendo en cuenta el mensaje del texto entero	Analice la actitud de los jóvenes hacia los adultos.
<b>caracterizar</b> <b>II</b>	describir los rasgos característicos de un personaje, un objeto, una situación generalizando los puntos particulares / detalles mencionados en el texto	Caracterice la posición del autor frente a la violencia.
<b>examinar</b> <b>II</b>	estudiar a fondo un problema, un comportamiento, una situación	Examine la función del título para el mensaje del texto.
<b>interpretar</b> <b>II</b>	Explicar el significado de una cita o darle un sentido	Interprete la(s) frase(s) (lín. ...).
<b>comparar</b> <b>II-III</b>	examinar dos o más cosas, situaciones, personajes, puntos de vista para descubrir y presentar su relación, sus semejanzas, sus diferencias según criterios dados	Compare a los dos personajes en cuanto a su actitud frente a los derechos del individuo.
<b>comentar</b> <b>III</b>	expresar opiniones u observaciones acerca de una cita, un problema, un comportamiento, una argumentación, basándose en el texto, sus conocimientos de la materia o sus propias experiencias	Comente las frases finales del reportaje pensando en la situación actual de ...
<b>opinar</b> <b>III</b>	expresar su propia opinión en cuanto a un compor-tamiento, una actitud, un punto de vista	¿Qué opina usted de los motivos del protagonista?
<b>discutir</b> <b>III</b>	analizar un asunto desde distintos puntos de vista / examinar el pro y el contra / referirse a un punto de vista, ponerle objeciones, manifestar una opinión contraria	Discuta las ventajas y los inconvenientes de la solución propuesta por el autor.

<b>Operatoren</b>	<b>Definitionen</b>	<b>Beispiele</b>
<b>justificar</b> <b>III</b>	aportar argumentos a favor de algo, demostrar algo con pruebas o razones	Dé su opinión sobre la tesis del autor y justifíquela.
<b>juzgar</b> <b>III</b>	valorar las acciones o condiciones de un personaje, emitir un juicio favorable o desfavorable sobre un asunto.	Juzgue el comportamiento de los empresarios.
<b>imaginar</b> <b>III</b>	crear un producto basándose en determinados elementos del texto	Imagine cómo transcurre la vida posterior del protagonista.
<b>redactar</b> <b>III</b>		Redacte una carta a amigos hablando de los sucesos desde su propia perspectiva.